

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Starker Tagestourismus in Vaduz

Aber Rückgang des eigentlichen Fremdenverkehrs 1987

Wer derzeit als Fussgänger durch Vaduz geht, der stösst im wahrsten Sinne des Wortes vorwiegend auf Touristen. Und wer mit dem Auto durch Vaduz fährt, der bemerkt vor und hinter sich vor allem ausländische Fahrzeuge. Der Tagestourismus steht in voller Blüte, währenddessen die Zahlen für den eigentlichen Fremdenverkehr unter dem Niveau der Vorjahre liegen.

Im ersten Halbjahr 1988 dürfte sich, wie aus den bisherigen veröffentlichten Zahlen der Monate Januar bis Mai hervorgeht, ein weiterer Rückschlag im Fremdenverkehr ergeben. Aber auch die Jahresstatistik 1987 weist um 1 Prozent weniger Gästeankünfte und um 3,4 Prozent weniger Logiernächte als im Vorjahr auf. Nach der vom Amt für Volkswirtschaft am Wochenende herausgegebenen Fremdenverkehrsstatistik hervorgeht, wurden im letzten Jahr noch 75 682 (76 440) Gästeankünfte gemeldet und 152 951 (158 257) Logiernächte registriert. Allerdings ist nicht nur die Zahl der Gäste und Übernachtungen zurückgegangen, sondern auch die verfügbaren Gästebetten reduzierten sich um 13,6 Prozent.

Nach Herkunftsländern betrachtet, entfällt der grösste Anteil am liechtensteinischen Fremdenverkehr, nämlich 27,7 Prozent auf die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von den Gästen aus der Schweiz mit einem Anteil von 21,4 Prozent und den USA mit 14,3 Prozent. Mit 21 000 (21 557) Ankünften und 47 107 (48 379) Übernachtungen mussten bei den deutschen Gästen für beide Sparten grosse Verluste hingenommen werden, ebenso bei den schweizerischen Gästen, die noch 16 188 (17 272) Ankünfte und 33 499 (36 161) Logiernächte buchten. Hingegen stieg die Zahl der Ankünfte für die Amerikaner mit 10 796 (9699) deutlich höher als im Vorjahr, ebenso die Zahl der Logiernächte mit 14 725 (14 290) Übernachtungen.

Der Tagestourismus in Vaduz erscheint derzeit umfangreicher als in den Vorjahren. Täglich kommen hunderte von Touristen nach Vaduz, um sich hier etwas umzusehen, etwas einzukaufen – und dann das Land wieder zu verlassen. Die Zahlen für die Gästeankünfte und die Logiernächte sind dagegen rückläufig, in den ersten Monaten dieses Jahres und im Jahre 1987. (Bild: Beat Schurte)



## Traumhaftes Wetter am Wochenende

Bern (spk) Der Sommer ist rechtzeitig auf das Wochenende wieder zurückgekehrt. Bei warmem und sonnigem Wetter tummelten sich Tausende in Badeanstalten, an den Seen oder auf den Bergen. Die befürchteten Staus auf den Strassen blieben zwar aus, doch mussten leider erneut viele und vor allem junge Leute auf der Strasse oder im Wasser ihr Leben lassen.

Herrliches Sommerwetter lockte viele in die Badeanstalten, an die Seen oder in luftige Höhen. Nach den Pullover-Tagen waren wieder Badehose und Bikini in! Während die Bergbahnen in den Berner, Walliser und Bündner Alpen gute Frequenzen meldeten, haben die Eintritte in die Bäder überall sehr gute und rekordverdächtige Frequenzen erreicht.

Das Wetter war die ideale Voraussetzung für ein Sommernachtsfest. In Thun und in Genf erwiesen sie sich als wahre Publikumsmagneten.

Das verlockende Wetter hat leider auch dieses Wochenende wieder seine Schattenseiten. In der ganzen Schweiz mussten mindestens 10 Personen dem Strassenverkehr, dem Wasser- oder Flugsport ihren Tribut zollen.

## Heute ist der 8. 8. 88 – ein magisches Datum

Die «Acht» von der Antike bis in die Gegenwart – vom Achteck bis zur Mystik

(spk) Nur alle 11 Jahre kommt es zu einem Datum wie dem 8.8.88. Die durch Hochzeiten ausgebuchten Zivilstandsämter zeigen, wie eine solche Zahl die Leute zu etwas «Besonderem» animiert. Von der Antike bis in die Gegenwart hat sich die Zahl acht, die in diesem Datum gleich viermal vorkommt, in ihrem Stellenwert durchgesetzt.

In der Architektur kannten die Griechen das Oktagon, ein Bau über einem achteckigen Grundriss. Heute am bekanntesten ist das Oktagon des Aachener Münsters. Oktostylos heisst ein griechischer Tempel mit acht Säulen. Ein Oktant ist auch heute noch geläufig. Es ist ein geteilter Achtelkreis, der wie der bekanntere Sextant eingerichtet ist und benutzt wird.

Der Elektronik-Fachmann kennt die Oktode (Achtpolröhre) für Überlagerungsempfänger. Weiter gebräuchlich ist das Oktavsieb, ein Bandfilter, bei dem die Grenzfrequenzen im Oktavverhältnis zueinanderstehen (150 bis 300 Hz, 300 bis 600 Hz usw.).

Eine Oktave wird nebst dem musikalischen Bereich auch in der Verslehre und

der Buchherstellung gebraucht. Ein Oktanar ist ein aus acht Füssen bestehender Vers. Das gebräuchlichste Buchformat ist heute noch das «8 oktave» bis 22,5 cm Höhe. Dieses Format entsteht aus der Teilung (Falzung) eines Bogens in 8 Blatt, was 16 Seiten ergibt. Klein-O. geht bis 18,5 cm Höhe, Gross-O. (Lexikonformat) bis 25 cm Höhe.

### Musik – Literatur – Religion

Eine Oktave in der Musik ist der acht Stufen umfassende Tonraum zweier gleichnamiger Töne. Die Gleichsetzung von Oktavtönen bildet ein ungeklärtes tonpsychologisches Phänomen. In der Musik bestehen weitere Begriffe wie Oktavgattungen (bei Kirchentönen). Oktaviert ein Blasmusiker, so überschlägt er den Ton in die nächst höhere Oktave durch.

Stücke für die Zeit vom Sonntag nach Pfingsten bis in die vorösterliche Fastenzeit sind im Oktoich, einem gottesdienstlichen Buch der Ostkirche, enthalten. Und die Griechen haben ein Oktoechos (Acht-Ton-Buch)

Schon im Alten Testament, dem Pentateuch (Bücher Mose) und den Büchern Josua, Richter, Ruth, spielt die «Acht» eine Rolle: Genauer gesagt, eine «achtgliedrige Buchrolle», die spätgriechisch Oktateuch genannt wurde.

In der Kabbala, der seit dem 13. Jahrhundert bestehenden esoterischen Lehre der Juden, bedeutet die Zahlensymbolik viel. Die Kabbala ist in der Spätzeit dann in Buchstabenspieler, Magie und Zauberkünsten ausgeartet, so dass Kabbalistik ganz allgemein phantastische Geheimlehren bezeichnet.

So gibt es Mystiker, die sich mit der Zahlenmystik des Oktagon beschäftigen. Es ist durch ein Auswürfelungssystem gewonnenes Testmittel zur Klärung der persönlichen Situation. Der Deutungsvorgang gründet sich auf die magischen Werte der Zahlen und deren Verhältnisse zueinander. – In Pakradunys Buch der geheimen Mächte wird das Hexeneinmaleins aus Goethes Faust («aus eins mach zeh...») gedeutet. Demnach ergeben 1+7=8=Erlösung; 1+8=9=Nirwana, Freiheit.

## Direktverhandlungen Iran und Irak?

New York (spk/dpa) Iran ist mit dem irakischen Vorschlag von unmittelbar an einen Waffenstillstand am Golf anschliessenden Direktverhandlungen einverstanden. Dies hiess es zumindest am Sonntag in New York, wo sich der iranische Aussenminister Ali Akbar Velajati am Vormittag mit UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar traf.

Der iranische Aussenminister Ali Akbar Velajati überbrachte Perez de Cuellar die offizielle Antwort auf den Vorschlag, den der irakische Präsident in einer Fernsehrede gemacht hatte. Perez sagte vor dem Treffen zu Journalisten; wenn die Antwort Irans positiv ausfalle, könne er «morgen oder am Tag danach» den Tag bekannt geben, an dem der Waffenstillstand in Kraft treten soll. Die Umsetzung der Feuereinstellung werde dann noch etwa zwei Wochen dauern.

## Flächenbrand oberhalb Chur

Chur (AP) Eine mangelhaft gelöschte Feuerstelle hat am Sonntag vormittag am Mittenberg in der Gegend von Chur (GR) einen Flächenbrand verursacht. Wie die Bündner Kantonspolizei mitteilte, befand sich das Feuer an einer schwer zugänglichen Stelle, so dass es mit Helikoptern der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) und der Air Grischia bekämpft werden musste. Zudem habe die Churer Feuerwehr mit zehn Mann im Einsatz gestanden. Die glimmende Feuerstelle habe zunächst einen Schmelzbrand ausgelöst, der schliesslich in einen offenen Flächenbrand überging.

## Über 500 Baubewilligungen

Im letzten Jahr grösseres Bauvolumen als im Vorjahr

Im letzten Jahr wurden in unserem Land, wie aus der Baustatistik 1987 hervorgeht, insgesamt 520 Baubewilligungen für Neu- und Veränderungsbauten erteilt. Das ist die höchste je erreichte Zahl von Baubewilligungen. Auch der Bauwert liegt über dem Vorjahresniveau und wurde bisher lediglich 1981 übertroffen. Das bewilligte Bauvolumen war ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr.

Im letzten Jahr wurden 520 eingereichte Baupläne bewilligt, die ein Bauvolumen von 522 307 (479 550) Kubikmeter umfassen und deren Wert gemäss Kostenvoranschlägen 177,6 (164,3) Mio. Fr. beträgt. Die Zunahme bei den Baubewilligungen beläuft sich auf 4,2 Prozent, das Bauvolumen hat sich um 8,9 Prozent erhöht und der Bauwert liegt um 8,1 Prozent höher als im Vorjahr.

Der Baustatistik ist zu entnehmen, dass von den 520 Baubewilligungen 238 auf Neubauten und 282 auf Veränderungsbauten (Umbau, Anbau, Abbruch, Teil-

abbruch und Abbruch mit Wiederaufbau) entfallen.

Von den 177,6 Mio. Fr. Voranschlagskosten entfallen 14,2 Mio. Fr. oder 8 Prozent auf öffentliche und 163,4 Mio. Fr. oder 92 Prozent auf private Kostenträger.

Vom bewilligten Volumen von 522 307 Kubikmeter zählen 193 510 Kubikmeter oder 37 Prozent zu Wohngebäuden, während 328 797 Kubikmeter oder 63 Prozent auf Arbeitsgebäude entfallen. Von den 238 Neubauten sind 168 Wohngebäude, in denen 191 neue Wohnungen entstehen (davon 113 Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern). Von den 70 Arbeitsgebäuden sind 24 öffentliche Bauten. Von den Wohngebäuden werden 74,2 Prozent in Einzelbauweise und 25,8 Prozent in Areal- oder Gruppenbauweise entstehen.

Von den 520 bewilligten Bauten sollen 468 in der Bauzone, 16 in der Reservezone und 36 in anderen Zonen (wie übriges Gemeindegebiet, Landwirtschaftszone oder Waldgebiet) entstehen.

## Geburtenüberschuss 185 Personen

Im letzten Jahr wurden 364 Ausländer eingebürgert

Unser Land ist im letzten Jahr um 315 Personen angewachsen. Nach der Zivilstandsstatistik, die am Wochenende veröffentlicht wurde, wurden Ende 1987 insgesamt 27 714 (27 399) Einwohner gezählt. Den 365 Lebendgeborenen stehen 180 Gestorbene gegenüber, so dass der Geburtenüberschuss 185 Personen beträgt. Aus dem Vergleich zwischen Gesamtzunahme und Geburtenüberschuss ergibt sich ein Wandererwerb von 130 Personen.

Nach der Zivilstandsstatistik heirateten 1987 total 338 (295) in Liechtenstein wohnhafte Personen und zwar 165 (147) Männer und 173 (148) Frauen. Von den 165 eheschliessenden Männern heirateten 125 mit hier wohnhaften Frauen und 40 mit Frauen mit Wohnsitz im Ausland. Die 173 eheschliessenden Frauen nahmen 124 in Liechtenstein wohnhafte und 49 im Ausland wohnhafte Männer zum Ehepartner.

Von den 112 in den Ehestand eingetretenen liechtensteinischen Männern heirateten 56 eine Liechtensteinerin, 29 eine

Schweizerin, 16 eine Österreicherin und die anderen 11 eine Frau sonstiger Nationalität. Von den 115 in den Ehestand eingetretenen liechtensteinischen Frauen heirateten 56 einen Liechtensteiner, 35 einen Schweizer, 10 einen Österreicher und die anderen 14 einen Mann anderer Nationalität.

Insgesamt wurden 365 (351) Kinder von Müttern mit Wohnsitz in Liechtenstein registriert. Davon waren 194 (171) männlichen und 171 (180) weiblichen Geschlechts.

Im weiteren weist die Statistik 180 (188) Todesfälle auf, wovon 98 (102) Männer und 82 (86) Frauen betroffen waren. Das Durchschnittsalter der verstorbenen Personen betrug 66,9 (71,3) Jahre bei den Männern und 74 (77) Jahre bei den Frauen. Häufigste Todesursache waren wiederum die Krankheiten des Kreislaufsystems.

Im letzten Jahr wurden 364 neue Bürgerurkunden an vormalige Ausländer ausgestellt. Dabei wurden 363 Personen im erleichterten Verfahren eingebürgert.

Mehr Nutzen  
weniger  
Computer

Kompetente PC-Beratung  
MIBOMP Aktiengesellschaft  
BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen  
Telefon 075/2 79 97, Telefax 075/2 60 60  
Off. IBM Personal-Computer-Vertretung